

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 20: **Form geben**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PLANUNG

Stadt Bern: Mitwirkung Forsthaus West

(sda/km) Im Gebiet Forsthaus West der Stadt Bern sollen die neue Kehr- und Abfallverwertungsanlage (KVA) sowie der neue Feuerwehrstützpunkt entstehen. Um die beiden Bauvorhaben realisieren zu können, müssen die planungsrechtlichen Grundlagen angepasst werden. So wird die bewaldete Fläche im Forsthaus West in eine Zone Freifläche überführt. Der Zonenplan Jordeweiher schafft gleichzeitig die Voraussetzung für Ersatzaufforstungen für jene Waldfläche, die den neuen Bauten weichen muss. Auf dem Areal der heutigen Feuerwehrkaserne an der Viktoriastrasse sollen Wohnungen und Arbeitsplätze entstehen. Auch hier sind zonenplanerische Anpassungen nötig.

Für den KVA-Neubau «Sojus» der Berner Architekten Graber Pulver rechnet der Betreiber Energie Wasser Bern (ewb) mit einem Investitionsvolumen von rund 250 Mio. Fr. Ende 2007 oder Anfang 2008 ist eine Volksabstimmung zur Genehmigung der neuen Überbauungsordnung für das Gebiet Forsthaus West geplant. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren läuft noch bis am 18. Mai.

Unterlagen: www.bern.ch/online/mitwirkungen/mw_forsthauswest

BAUEN

Aargau: Baubegriffe harmonisieren

(sda/km) Der Aargauer Regierungsrat befürwortet eine landesweite Harmonisierung der Baubegriffe. Laut dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) vereinfacht der Abbau der unterschiedlichen Normenvielfalt im formellen Baurecht die Projektierungsarbeiten von Architektinnen und Architekten. Damit könne viel Geld gespart werden.

Rund 40 Baubegriffe und Messweisen sollen einheitlich definiert werden. Erreicht werden soll dies mittels eines Konkordats zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden. Die «Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe» (IVHB) war im vergangenen September von der Konferenz der Schweizerischen Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren (BPUK) beschlossen worden. Sie tritt in Kraft, wenn ihr wenigstens sechs Kantone beitreten.

Laut dem BVU befürwortet der Aargauer Regierungsrat einen Beitritt. Bevor der Grosse Rat jedoch darüber beschliessen kann, wird bis zum 31. Mai eine öffentliche Anhörung durchgeführt.

www.ag.ch/vernehmlassungen/dok/ivhb_erlasstext.pdf
www.irap.ch/projekte/Harmonisierung.html

UMWELT

20 Jahre Zürcher Naturschulen

(sda/km) Alljährlich erleben bis zu 10 000 Kinder im Vorschul- und Schulalter in den ehemaligen «Waldschulen» einen Tag in der Natur. 1986 wurde im alten Schulhaus Sihlwald die erste dieser Schulen eröffnet; es folgten die Waldschulen Adlisberg und Höggerberg. Nach der Fusion des Wald-, Gartenbau- und Landwirtschaftsamts zu Grün Stadt Zürich schlossen sich die Waldschulen, die Wildparkschule Langenberg und das Naturhaus Allmend 2001 zu den Zürcher Naturschulen zusammen.

Programm für Erwachsene

Zum Jubiläum hat Grün Stadt Zürich nun erstmals ein Programm für Erwachsene zusammengestellt. Die Angebote orientieren sich an den Jahreszeiten. Nach dem Frühlingserwachen im vergangenen April stehen Ende August die «Schatzkammer Sommerwald» auf dem Programm und Ende Oktober der farbenprächtige Herbstwald und Pilze. Im Dezember schliesslich erfahren Interessierte, wie es Wald und Tiere mit dem Winterschlaf halten.

Detailliertes Programm unter www.gsyz.ch / Angebote / Natur erleben / Uni Natur

Regionale Naturpärke im Kanton Bern

(sda/km) Der Kanton Bern unterstützt vier Projekte zur Schaffung regionaler Naturpärke. Dies sind Chasseral, Diemtigtal, Gantrisch und Thunersee-Hohgant. Keine Unterstützung geniesst das Projekt des Naturparks Wästermatten im Oberaargau.

Der Regierungsrat macht den unterstützten Projekten jedoch Auflagen. So soll sich der Naturpark Diemtigtal vergrössern oder mit dem benachbarten Regionalpark Gantrisch fusionieren. Auch Bestrebungen im Emmental will der Kanton fördern, hier aber ebenfalls nur, wenn ein Zusammenschluss mit anderen Projekten – etwa mit dem Regionalpark Thunersee-Hohgant – angestrebt wird. Die optimale Grösse eines Parks liege zwischen 200 und 500 km². Der Regierungsrat rechnet mit Beiträgen von höchstens 450 000 Fr. pro Jahr. Den Entscheid wird der Grosse Rat voraussichtlich in der Septembersession fällen.

Neben neuen Nationalpärken und Naturerlebnispärken sollen in der Schweiz rund zehn regionale Naturpärke entstehen. Nach Vorgabe des Bundes müssen die Initiativen von den Regionen ausgehen. Die Kantone sollen die Bestrebungen unterstützen und begleiten.

Josef Meyer Stahl & Metall AG
 Seetalstrasse 185, CH-6032 Emmen
 Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch

JOSEF MEYER

Indivi **DUELL** er
 Metallbau in partnerschaftlichem Stil.

BAUEN NACH MASS IN METALL & GLAS